

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Dienstag, 28. November 1972

Blatt 2970

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:

Neues Kindertagesheim in Favoriten

Wiener Entlastungspaket einstimmig beschlossen
Sperrung von Ermessenskrediten bis 15 Prozent -
keine Tarifierhöhungen im ersten Halbjahr 1973

Wiens 33-Milliarden-Budget

Lokal:

Am Montag: Preisverteilung "Wien im Blumen-
schmuck 1972" zum Saisonausklang

Kulturdienst:

Atelierschau: "Heuer - kein - Eisler"

Stiftgasse 33: Verhandlung über Abbruch-
Bewilligung

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)

Neue Fernschreibnummer (1) 3240

k o m m u n a l :

=====

neues kindertagesheim in favoriten

2 wien, 28.11. (rk) kommenden dienstag, den 5. dezember, um 9.30 uhr, wird buergermeister felix s l a v i k gemeinsam mit wohlfahrtsstadtraetin maria j a c o b i in favoriten, in der per albin hansson-siedlung ost, herbert gsur-gasse, ein neues kindertagesheim seiner bestimmung uebergeben. es handelt sich dabei um ein fertigteilkindertagesheim, das von der voest errichtet wurde und insgesamt 134 kindern in 5 gruppen platz bietet.

0806

k o m m u n a l :

=====

wiener entlastungspaket einstimmig beschlossen
sperrung von ermessenskrediten bis 15 prozent - keine tarif-
erhoehungen im ersten halbjahr 1973

5 wien, 28.11. (rk) das wiener "entlastungspaket" als beitrage fuer die gemeinsamen bemuehungen um stabilisierung wurde dienstags in einer gemeinsamen sitzung von stadtssenat und finanz-ausschuss unter dem vorsitz von buergermeister felix s l a v i k einstimmig beschlossen. finanzstadtrat otto s c h w e d a wurde ermachtigt, die ermessenskredite bei folgenden posten bis zum ausmass von 15 prozent zu sperren:

erhaltung von baulichen anlagen,
inventarerhaltung und -anschaffung,
subventionen,
hoch- und tiefbau.

detaillierte gespraechе ueber die sperrung wird finanzstadtrat schweda mit den einzelnen stadtratskollegen fuehren. ausserdem teilte der staedtische finanzreferent mit, dass die stadt wien, wie bereits berichtet, beim haushaltsstromtarif h 70 und bei den tarifen der verkehrsbetriebe auf eine mehrwertsteuerueberwaelzung verzichten werde. gespraechе ueber den gastarif in diesem zusammenhang werden am 30. november beginnen. auch die mieten in den staedtischen wohnhauesern werden aus dem titel der mehrwertsteuer nicht erhoehrt werden. bei wasser, kanal und muellabfuhr wurden entsprechende beschluesse bereits gefasst.

wie jedes jahr bei der einbringung des voranschlagеs der bundeshauptstadt wien wurde auch der sogenannte gebuehrenspegel dem stadtssenat und finanzausschuss vorgelegt. in diesem zusammenhang berichtete stadtrat schweda, dass die finanzverwaltung als weiteren beitrage der stadt wien zur preisstabilitaet empfiehlt, im ersten halbjahr 1973 von gebuehren- und tariferhoehungen

generell abstand zu nehmen. im zweiten halbjahr sollen tarifregulierungen nur dann zur beratung vorgelegt werden, wenn sich die kostendeckung schwerwiegend verschlechtert.

ebenfalls einstimmig genehmigten stadtssenat und finanz-ausschuss den voranschlag der bundeshauptstadt wien fuer 1973 sowie den wirtschaftsplan der wiener stadtwerte, ueber den stadtrat franz n e k u l a referierte. die eingehende debatte darueber bleibt dem wiener gemeinderat vorbehalten. die budgetdebatte beginnt, wie berichtet, am 11. dezember.

0929

geehrte kommunalredaktion

3 wien, 28.11. (rk) kommenden diensttag, den 5. dezember,
wird buergermeister felix s l a v i k gemeinsam mit wohlfahrts-
stadtraetin maria j a c o b i in favoriten, per albin
hansson-siedlung ost, ein neues kindertagesheim seiner bestimmung
uebergeben. sie werden herzlich eingeladen fotoreporter und
berichterstatter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: diensttag, 5. dezember, 9.30 uhr.

ort: per albin hansson-siedlung ost, herbert gsurgasse.

0815

k o m m u n a l :

=====

wiens 33-milliarden-budget

6 wien, 28.11. (rk) nach der sitzung des stadtsenats, in der das wiener budget fuer 1973 beschlossen wurde, informierten die stadtraete otto s c h w e d a und franz n e k u l a die presse ueber den voranschlag und den wirtschaftsplan. die beschlossenen stabilisierungsmassnahmen sind im schriftlich vorliegenden budget - mit ausnahme der uebernahme der mehrwertsteuerbelastungen bei den verkehrsbetrieben - noch nicht beruecksichtigt.

das budget der stadt wien fuer das jahr 1973 sieht, einschliesslich der wiener stadtwerke, einen ausgabenrahmen von rund 32,8 milliarden schilling vor. gegenueber den 27,6 milliarden des vorjahres bedeutet das eine steigerung um annaeherd 19 prozent. da hier jedoch einige ausgaben aufscheinen, die blosser verrechnungsposten sind, ist die tatsaechliche steigerung wesentlich geringer.

im voranschlag der hoheitsverwaltung ist eine steigerung der einnahmen von 20,1 auf 24,3 milliarden und der ausgaben von 20,4 auf 24,6 milliarden vorgesehen. in diesen betraegen scheinen jedoch mehr als 1,3 milliarden fuer die besoldung der landeslehrer auf, die eine blosser durchlaufpost sind. bisher wurden die landeslehrer vom bund bezahlt, im wiener budget schien lediglich der von der stadt zu leistende zuschuss von 10 prozent auf. nach dem ab 1. jaenner 1973 geltenden finanzausgleich bezahlen die laender diese gehaelter und bekommen den betrag zur gaenze vom bund refundiert. zum ausgleich fuer den entfall des zehnpromzentigen zuschusses verzichteten die laender auf 3,5 prozent anteil an der umsatzsteuer. die neuregelung bedeutet, dass zusaetzliche einnahmen und ausgaben von mehr als 1,3 milliarden im voranschlag wiens aufscheinen, die jedoch nur rechnerische, aber keine reale bedeutung haben. zieht man diese durchlaufpost ab, so ergibt sich gegenueber dem vorjahr eine erhoehung des voranschlages um rund 14 prozent. das entspricht etwa der vorjaehrigen steigerungsrate.

./.

da der veranschlagte abgang von 320 millionen nur 1,3 prozent des budgets betraegt, kann dieses als ausgeglichen bezeichnet werden.

die angefuehrte durchlaufpost der lehrerbezeuge ist auch der grund dafuer, dass der anteil der personalausgaben am gesamtbudget von 29,8 auf 33,8 prozent steigt. bei abzug dieser 1,3 milliarden ergibt sich naemlich, dass die echten personalkosten nur um etwa 12 prozent hoeher sind als 1972, also geringer steigen als die uebrigen teile des budgets.

das steigen der personalkosten ist erstens auf die fuer 1. juli 1972 festgesetzte erhoehung der bezeuge und zweitens auf eine erhoehung des personalstandes um 483 auf 38.553 dienstposten zurueckzufuehren. die zusaetzlichen dienstposten sind fast zur gaenze fuer neue kindertagesheime und fuer wohlfahrts- und krankenanstalten bestimmt.

8 milliarden fuer bauten

der anteil der investitionen an den ausgaben betraegt 29,4 prozent. das bau- und baunebengewerbe wird auftraege in der hoehe von rund 8 milliarden schilling erhalten.

der ausgabenrahmen fuer investitionen wird von den grossbauten beherrscht, vor allem dem bau der u-bahn und der verbesserung des hochwasserschutzes. damit auch die anderen wichtigen vorhaben verwirklicht werden koennen, ist vorgesehen, 500 millionen fremdmittel aufzunehmen, die restlichen sonderruecklagen mit insgesamt 576 millionen aufzuloesen und 50 millionen aus der allgemeinen ruecklage zu entnehmen.

fuer das groesste bauvorhaben der stadt, die u-bahn, sind 1.401 millionen schilling vorgesehen. 545 millionen sollen fuer die verbesserung des hochwasserschutzes aufgewendet werden.

stadtwerke: fast zwei milliarden investitionen

der wirtschaftsplan der wiener stadtwerke fuer das jahr 1973 sieht investitionen im gesamtwert von 1.990,6 millionen vor. diese investitionen sind noetig, um die energieverversorgung der stadt

und die notwendigen rationalisierungen und erneuerungen im oeffentlichen verkehr zu gewaehrleisten.

im erfolgsplan fuer 1973 stehen ertraegen von 6.296 millionen (1972: 5.496 millionen) aufwendungen von 6.228 millionen (1972: 5.665 millionen) gegenueber. der erwartete gewinn von 68 millionen ist erstens auf die uebernahme von pensionslasten durch die hoehheitsverwaltung und zweitens auf die tariferhoehungen bei den verkehrsbetrieben und e-werken zurueckzufuehren. die kostenentwicklung wird dieses bild bald wieder aendern. ausserdem liefert der finanzplan, der ausser dem erfolgsplan auch den investitionsplan und die schuldentilgung beruecksichtigt, ein wesentlich unguenstigeres bild. vom gesamten geldbedarf in der hoehe von 7.821 millionen sind naemlich 1.253 millionen nicht gedeckt. zur sicherung der noetigen investitionen soll 1 milliarden fremdkapital aufgenommen werden. der verbleibende fehlbetrag von 253 millionen wirkt sich in der vorlaeufigen sperre von investitionsvorhaben aus.

wien entlastet konsumenten um 155 millionen

das budget der stadt wien musste unter wesentlich veraenderten bedingungen erstellt werden, erklaerte finanzstadtrat otto s c h w e d a in der pressekonferenz. wesentliche mindereinnahmen ergeben sich aus der reform der lohn- und einkommenssteuer (300 millionen), der beruecksichtigung der gesunkenen einwohnerzahl im finanzausgleich (220 millionen), den veraenderten faelligkeitsterminen der umsatzsteuer (830 millionen) und der mehrwertsteuer (400 bis 500 millionen). die mehrwertsteuerbelastung setzt sich aus zwei teilen zusammen - erstens der direktbelastung der stadt als letztverbraucher, zweitens den belastungen, die von der stadt nicht an die konsumenten weitergegeben werden. diese entlastung der konsumenten betraegt nach dem jetzigen stand, vor klaerung dieser frage bei der gasversorgung, 155 millionen im kommenden jahr. davon entfallen 40 millionen auf wasser-, muellabfuhr- und kanalgebuehren, 12 millionen auf den haushalts-grundtarif, 55 millionen auf die verkehrsbetriebe und 48 millionen auf die kommunalen mieten.

stadtrat schweda betonte, dass die stadt wien grundsaeztlich bereit sei, bei den stabilisierungsbemuehungen mitzuwirken.

wesentlich sei jedoch, wie sich die anderen laender und gemeinden verhalten. wien koenne keine soloaktion durchfuehren. in der ersten dezemberwoche werden die finanzreferenten der laender ueber diese frage beraten. der stadtrat teilte mit, dass er bereits begonnen habe, mit den ressortstadtraeten die einzelnen vorhaben zu ueberpruefen. man werde sich auch in verhandlungen mit bauunternehmen um ertraegliche konditionen bemuehen. es sei auch denkbar, einen auftrag nicht zu vergeben, wenn selbst das angebot des bestbieters ueberhoert erscheine. der verzicht auf die weitergabe der mehrwertsteuer bedeute ein echtes opfer. das koenne nur eine bruecke zu einer zeit sein, die nicht allzufern liegen duerfe. dem grunde nach bleibe die stadt wien beim kostendeckungsprinzip.

L o k a l :

=====

am montag:

preisverteilung "wien im blumenschmuck 1972" zum saisonausklang

4 wien, 28.11. (rk) die saison jener wiener, die das herz haben, sich selbst, aber auch ihren mitbuergern durch die schmueckung ihrer fenster und balkone mit blumen freude zu machen, beginnt jedes jahr im mai mit dem blumenmarkt am hof, sie endet mit der verteilung schoener preise im dezember. heuer, und zwar am 4. dezember, werden sich wieder zahlreiche teilnehmer des wettbewerbes "wien im blumenschmuck 1972" - es war der 21. wettbewerb insgesamt - im blumengeschmueckten festsaal des rathauses einfinden. buergermeister felix s l a v i k wird zusammen mit stadtrat kurt h e l l e r die spitzenpreise verteilen.

dazu wird ein kuenstlerisches programm geboten. mitwirkende sind unter anderem heinz c o n r a d s , willy k r a l i k als conferencier und das orchester franz b i l e k .

geehrte redaktion

wir laden sie herzlich ein, zu der preisverteilung bericht-erstatte und photographen zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: montag, 4. dezember, 17 uhr (plaetze bitte bis 16.45 uhr einnehmen).

ort: festsaal des rathauses, zugang: lichtenfelsgasse 2,
feststiege 1.

0817